



Editorial

Liebe Ehemalige der Universität,



erinnern Sie sich noch an den Beginn Ihres Studiums an der Goethe-Universität? Wenn Sie diesen Newsletter erhalten, ist es für 5 000 Erstsemester soweit, 1 100 von ihnen sind ausländische Studierende. Als für die Internationalisierung zuständiger Vizepräsident fühle ich mich verantwortlich für die Bedingungen unserer Studierenden und Wissenschaftler bei Auslandsaufenthalten und die Situation ausländischer Studierender an der Goethe-Universität. Unser Ziel ist es, internationale Hochschulpartnerschaften sowie Lehrangebote für Studierende aus dem

Ausland attraktiver machen. In diesem Kontext möchten wir noch mehr als bisher Alumni, die ins Ausland (zurück-) gehen, mit der Universität verbinden.

Ein weiterer Aspekt meiner Arbeit sind die Gebiete der Gleichstellung und Familienförderung, wo die Universität bereits einige Erfolge aufweisen kann. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 3. Seit 2005 beteiligt sich die Goethe-Universität am „audit familiengerechte hochschule“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, die uns jüngst für weitere drei Jahre zertifiziert hat. Die Universität strebt eine bessere Vereinbarkeit von Studium, Berufstätigkeit, wissenschaftlicher Karriere und Familie an. Dabei möchten wir auch zum Austausch zwischen den Ehemaligen anregen. Das neue Alumni-Portal (mehr auf Seite 4) gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit der Universität und mit anderen Ehemaligen fachübergreifend auszutauschen.

Nicht digital, sondern ganz real ziehen derzeit mein Fachbereich Rechtswissenschaft sowie die Wirtschaftswissenschaften auf den Campus Westend um. Ein Besuch lohnt sich!

Viel Spaß beim Lesen des **Einblick** wünscht Ihnen

Ihr

Prof. Ingwer Ebsen, Vizepräsident der Goethe-Universität

Ausgezeichnet!

Prof. Roman Inderst vom Institute for Monetary and Financial Stability ist für einen der begehrten Advanced Investigator Grants vom European Research Council ausgewählt worden. Mit den rund 1,3 Millionen Euro Fördermitteln will Inderst einen Kompetenzschwerpunkt „Retail Finance“ am House of Finance aufbauen. Im aktuellen Handelsblatt-Ranking belegt er zudem mit deutlichem Abstand Platz eins unter den besten 100 Wissenschaftlern unter 40 Jahren.

Aufgrund seiner großen internationalen Anerkennung wurde Volker Wieland, Professor für Geldtheorie und -politik von der Europäischen Zentralbank (EZB) mit dem Wim Duisenberg Research Fellowship geehrt. Mit diesem Stipendium will die EZB politikrelevante Forschung fördern.

Editorial

Ausgezeichnet! 1

Aus der Universität

Ein Laboratorium für innovative
Wissenschaft in der Gesellschaft . 2
Kurz gemeldet 3
Frischer Wind an der Goethe-Uni
weht weiter 3
Adios, Campus Bockenheim 4
Frankfurter Alumni im World Wide
Web 4
Geo-Pfad „Stadt-Land-Fluss“ 4

Von und über Alumni

Alumni im Portrait
Fragen an Jan Kuhlbrodt 5
Alumni-Netz Psychologie e.V.
nimmt Arbeit auf 6
Gesucht: Freunde und Förderer
der Evangelischen Theologie 7
Einblick in den Fachbereich 10 7

Leserbriefe

Maier Gustl's Oberbayern 7

Veranstaltungsrückblicke

Chautauqua-Prize erstmals
vergeben..... 8

Termine für Alumni 9

Impressum 10

Antwortformular 11

Links Inderst:

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2008/0908/173/index.html

www.finance.uni-frankfurt.de/inderst/index.php?lg=0&men=2&case=prof

Link Wieland:

www.wivi.uni-frankfurt.de/professoren/wieland/

 **Aus der Universität****Forschungskolleg
Humanwissenschaften**

Ingrid Rudolph
Geschäftsführerin

Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg
Tel. 06172/13977-0

rudolph@pvw.uni-frankfurt.de

www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de



Das Frankfurter Architektenbüro PAS Jourdan & Müller übernahm die anspruchsvolle Aufgabe, neben der Villa Reimers und in ihrem denkmalgeschützten Park ein Gebäude zu errichten, das sich in das Gelände einfügt und Raum für Forschung bietet.

Besondere Akzente setzt das Gebäude durch ein gestaltetes Treppenhaus mit Skylight, einen Zugang zum Park von allen Ebenen sowie die Verwendung von hochwertigen, zur Umgebung passenden Materialien.

**Ein Laboratorium für innovative Wissenschaft
in der Gesellschaft****Das Forschungskolleg Humanwissenschaften, eine Initiative
der Goethe-Universität und der Werner Reimers Stiftung**

Wenn im Frühjahr 2009 die ersten Gastwissenschaftler aus einem Teilprojekt des Exzellenzclusters „Herausbildung normativer Ordnungen“ im Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg zusammenkommen, finden sie nicht nur einen blühenden Park, sondern auch ein neues Kolleggebäude, die renovierte Villa Reimers, und ein Gästehaus mit Appartements vor.

Möglich wurde das jüngste Projekt der Goethe-Universität durch die Bereitschaft der Werner Reimers Stiftung in Bad Homburg, den Kollegiaten die Villa und den Park des Stifters für interdisziplinäre Forschung zu überlassen. Unter der Leitung seines Wissenschaftlichen Direktoriums, den Professoren Spiros



Simitis, Rainer Forst, Klaus Günther, Hille Haker und Hans-Thies Lehmann, laufen die Vorbereitungen für die Einladungen von Wissenschaftlern aus aller Welt auf Hochtouren.

Das Kolleg versteht sich als Laboratorium für innovative Wissenschaft in der Gesellschaft. Dabei wird es im ersten Projekt um das Verhältnis zwischen Ländern der Nord- und Südhalbkugel ebenso gehen wie um die Frage der Entwicklung der Menschenrechte und die Schaffung demokratischer Strukturen.

In der abgeschiedenen und doch verkehrsgünstig gelegenen Gemeinschaft in Bad Homburg sollen diejenigen miteinander ins Gespräch kommen, die sonst keine Gelegenheit dazu haben, weil sie in ihre jeweiligen Forschungsroutinen eingebunden sind. Vor allem kleinere Forschergruppen aus bestehenden universitären Projekten sollen sich am Kolleg bewerben können, das Arbeitsräume, Bibliotheksservice, Unterstützung bei Publikationen, Organisation von Veranstaltungen, gemeinsame Kolloquien und Seminare sowie Appartements für die Gastwissenschaftler und ihre Angehörigen bietet.

Die Projekte und Kollegaufenthalte sollen über Drittmittel finanziert werden. Kooperationspartner und Sponsoren sind neben der Werner Reimers Stiftung u.a. bereits der Hochtaunuskreis, die Stadt Bad Homburg, die Kassel-Stiftung, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Herbert-Quandt-Stiftung. Anfang Dezember 2008 findet die Schlüsselübergabe für das neue Kolleggebäude an den Vorstandsvorsitzenden des Forschungskollegs, den scheidenden Präsidenten Prof. Rudolf Steinberg, und an den Vorstand der Werner Reimers Stiftung, Wolfgang R. Assmann, statt. 

Kurz gemeldet

- 1,5 Millionen Euro erhält die Goethe-Universität für ein englischsprachiges Graduiertenkolleg von der Stiftung „Geld und Währung“. Der Großteil der Fördermittel wird für Stipendien verwandt. In dem in dieser Form deutschlandweit einmaligen Graduiertenkolleg „Law and Economics of Money and Finance“ vertiefen die Kollegiaten ihr Wissen aus dem vorangegangenen Studium.
- Im Rahmen der ersten Ausschreibung des von Bund und Ländern finanzierten „Professorinnenprogramms“ hat die Goethe-Universität als eine der ersten mit ihrem Gleichstellungskonzept überzeugen können. Gefördert wird die Anschubfinanzierung für Erstberufungen von Frauen auf unbefristete W2- und W3-Stellen. ●

Frischer Wind an der Goethe-Uni weht weiter

Getreu diesem Motto erfolgen vor Beginn des Wintersemester 2008/09 mehrere Neuerungen und Umstellungen. Durch den Wegfall der Studiengebühren ab dem kommenden Semester ist wie an allen hessischen Hochschulen die Anzahl der Studienanfänger deutlich gestiegen. Fast 10 % mehr Erstsemester werden in Frankfurt ihr Studium beginnen.

Dort erwartet die Anfänger, was die Studiengänge betrifft, ein neues sowie umgestelltes Angebot. Die Umstrukturierung von Diplom- und Masterstudiengängen auf die Bachelor- und Masterabschlüsse wurde wie im letzten Jahr fortgeführt. Mehr als 170 Studiengänge gibt es insgesamt, darunter neue Bachelor-



abschlüsse in Wirtschaftspädagogik, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Religionswissenschaft und Meteorologie.

Zusätzlich werden die Masterstudiengänge International Economics and Economic Policy, Management, Money and Finance, Wirtschaftspädagogik, Afrikanistik, Judaistik, Empirische Sprachwissenschaft und Umweltwissenschaften neu angeboten.

Ab dem Wintersemester wird zudem ein neuer Bachelor- und Masterstudiengang eingeführt: Biophysik, eine interdisziplinäre Wissenschaft, die es seit etwa 40 Jahren gibt. Getragen wird er von den drei Fachbereichen Physik (siehe Foto), Chemie und Biowissenschaften. Die zukünftigen Biophysiker erfahren im Lauf ihres Studiums eine breite interdisziplinäre Ausbildung und befassen sich mit der Struktur, den Eigenschaften, der Funktion und der Dynamik belebter Materie. Der Arbeitsmarkt für Biophysiker verzeichnet seit vielen Jahren ein stetiges Wachstum. Von großem Vorteil für die Biophysiker auf dem Campus Riedberg sind dabei die Arbeitsgruppen im benachbarten Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie und die Industriekooperationen der beteiligten Fachbereiche. ●

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2008/0808/154/index.html

Informationen zur Stiftung unter
www.stiftung-geld-und-waehrung.de

www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2008/0908/182/index.html

Ausführliche Informationen zum Studienangebot und den einzelnen Abschlüssen unter

www.uni-frankfurt.de/studium/studienangebot/index.html

Die Zahlen der Studierenden und die Studierendenstatistik finden Sie unter

www.uni-frankfurt.de/forschung/fakten/statistik/index.html



Informationen zum Studiengang Biophysik

www.uni-frankfurt.de/studium/studienangebot/bachelor/biophys.html

Informationen zum Institut für Biophysik

www.biophys.uni-frankfurt.de/

Webcam auf dem Campus Westend
unter

[www.uni-frankfurt.de/ueber/cam-
pi/westend/Webcam.html](http://www.uni-frankfurt.de/ueber/cam-pi/westend/Webcam.html)

Webcam auf dem Campus Riedberg
(Neubau der Werkstattzentrale)

[http://web.uni-frankfurt.de/dezIV/web-
cam/Homepage.jpg](http://web.uni-frankfurt.de/dezIV/web-cam/Homepage.jpg)

Das Foto zeigt von links nach rechts:
das House of Finance, das Gebäude
der Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaften, das zentrale Hörsaalgebäude
und im Vordergrund den zentralen
Platz, auf dem das Becken für den
Pusteblumen-Springbrunnen (Foto
unten) fertiggestellt wird.

Aufgrund von Firmeninsolvenzen hat
sich die Fertigstellung der Gebäude
etwas verzögert. Derzeit arbeiten auf
der Baustelle insgesamt 550 Mitar-
beiter im Dreischichtbetrieb sieben
Tage die Woche, um einen Abschluss
bis zum 27. Oktober zu erreichen.



Adios, Campus Bockenheim

Die Fachbereiche Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ziehen um

Erinnern Sie sich an die ruhigen Tage auf dem Campus Bockenheim, wenn die Semesterferien den großen Platz rund um den Brunnen fast leergefegt haben? Die Umzugslaster, die man seit Wochen vor dem alten Hauptgebäude sieht, sind die Zeichen des Wandels. Mit ein bisschen Wehmut erleben wir, die hier in Bockenheim bleiben, wie der Campus sich derzeit leert. Rund 9 000 Studierende und 500 Mitarbeiter der beiden großen Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften ziehen in diesen Tagen in ihre neuen Gebäude auf den Campus Westend um, auf dem sie fortan ihr Zuhause haben. Mit rund 17.000 Studierenden



hat sich der Campus am Grüneburgplatz nun auf einen Schlag zum Hauptcampus der Goethe-Universität gewandelt.

In den weiteren Ausbaustufen werden die noch in Bockenheim verbliebenen Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Psychologie sowie einige kleinere Fächer, die derzeit für rund 8 000 der insgesamt 34 000 Studierenden an der Goethe-Universität stehen, ins Westend umziehen.

Der naturwissenschaftliche Campus Riedberg beherbergt bereits rund 3 500 Studierende. Es werden insgesamt 6 000 sein, wenn auch die Biowissenschaften, deren neues Gebäude derzeit entsteht, sowie die Mathematiker und Informatiker dorthin umgezogen sind. Unverändert bleibt die Zahl der Studierenden auf dem medizinischen Campus in Niederrad mit rund 3.000.

Und wir hier in Bockenheim? Mit etwas Melancholie sind wir die Zeugen des zunehmend ruhiger werdenden Campus'. Selbst der unverwechselbare Pusteblumen-Springbrunnen (siehe Foto) zieht um und wird ab dem nächsten Jahr im Westend sprudeln. Wir blicken sehnsüchtig rüber zum schicken Campus Westend respektive Riedberg und freuen uns über jeden Termin, der uns unserem künftigen Zuhause näher bringt.  Lucia Lentens

Frankfurter Alumni im World Wide Web

Es ist soweit: Nach intensiver Recherche und vielen Abstimmungen mit den Alumni-Vereinen geht das Alumni-Portal der Goethe-Universität an den Start. Unter <http://alumni-portal.uni-frankfurt.de> finden unsere Ehemaligen ihre Plattform, um sich untereinander und mit ihrer alten Uni in einem passwortgeschützten Mitgliederbereich austauschen zu können. Das Portal vereint die meisten Alumni-Vereine der Universität unter seinem Dach, sodass Mitglieder verschiedener Vereine direkt miteinander kommunizieren können.

Vielleicht denken Sie jetzt: „Noch ein Netzwerk?“ Aber wir sind überzeugt, dass wir Ihnen mit dem Alumni-Portal einen Mehrwert bieten können, der über die



Standardlösungen am Markt hinausgeht. In Zukunft können Sie nach alten Bekannten aus allen Fächern der Universität suchen, sich durch interessante Veranstaltungen klicken, Stellenangebote durchforsten und aktuelle Informationen aus den Fachbereichen und der gesamten Universität beziehen. Seit März wurde die von der Schweizer Firma Umantis erworbene Software von einer Pilotgruppe, die aus Vertretern mehrerer Alumni-Vereine der Goethe-Universität zusammengestellt war, an die hiesigen Bedürfnisse angepasst, eingerichtet und getestet.

Mittelfristig wird auch ein langgehegter Wunsch umgesetzt werden können: die Einrichtung einheitlicher und dauerhafter E-Mail-Adressen für Alumni. Wenn Sie sich in die Datenbank eintragen, werden Sie sehen, dass die Nutzung sehr einfach ist und sich intuitiv erschließt – ähnlich wie bei Onlineplattformen wie XING. Als Nutzer können Sie immer wieder selbst entscheiden, für welche Nutzergruppen Ihre Angaben sichtbar sein sollen: für alle www-Benutzer, andere Mitglieder im Alumni-Portal oder nur für Mitglieder Ihres Vereins.

Melden Sie sich an und halten Sie Ausschau, ob Sie bereits frühere KommilitonInnen finden. ●

Geo-Pfad „Stadt-Land-Fluss“

Im Rahmen von Examens- sowie Diplom- und Bachelorarbeiten entwickelten Studierende und Wissenschaftler des Fachbereichs Geowissenschaften / Geographie gemeinsam mit SchülerInnen rund um den Riedberg das Konzept für einen Geo-Pfad.

Hintergrund ist die Tatsache, dass geowissenschaftliche und geographische Themen von der Öffentlichkeit häufig nicht wahrgenommen oder verstanden werden. Das Schulfach Geographie ist an einigen hessischen Schulen sogar gänzlich vom Lehrplan verschwunden. Die Erfahrungen aus anderen Öffentlichkeitskampagnen zeigen jedoch, dass das Interesse der Bevölkerung und besonders von SchülerInnen an diesen Themen durchaus sehr hoch ist. Mit dem frei zugänglichen Geo-Pfad „Stadt-Land-Fluss“ soll diesem Ungleichgewicht entgegengewirkt und gleichzeitig der Dialog zwischen Wissenschaft und Bevölkerung gestärkt werden.

Der Geo-Pfad wird voraussichtlich Ende Oktober im Rahmen des „International Year of Planet Earth“ eröffnet. Fünf der insgesamt neun geplanten Stationen werden zu diesem Zeitpunkt zu sehen sein. Die Stationen behandeln physisch-geographische, geowissenschaftliche und humangeographische Themen und werden als „Mitmach-Stationen“ mit Objekten zum Anfassen und Ausprobieren konzipiert. Zu den Stationen gehören u.a. der ehemals römische Nidda-Hafen, das Ernst-May-Haus, die Römerstadt, der Martin-Luther-King-Park und der Kätcheslachteich. ●



Die Anmeldung zum Portal erfolgt unter <http://alumni-portal.uni-frankfurt.de>

Wenn Sie Hilfe benötigen, steht Ihnen die Koordinierungsstelle Förderer und Alumni gerne zur Verfügung.

Fachbereich

Geowissenschaften / Geographie

Geo-Agentur

Judith Jördens

Altenhöferallee 1

60438 Frankfurt am Main

Tel. 069 / 798-40206

Geo-Agentur@uni-frankfurt.de

www.geo.uni-frankfurt.de



Von und über Alumni



Alumni im Portrait Fragen an Jan Kuhlbrodt

Welche Bedeutung hatte Ihre Studienzeit für Sie aus heutiger Sicht?

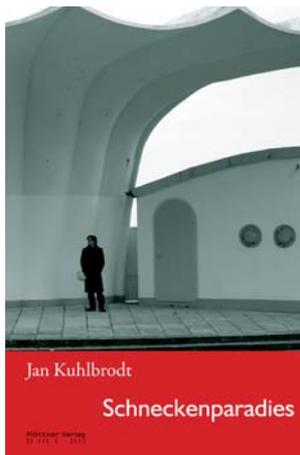
Neben einer Einführung in die Philosophie war mein Studium vor allem zu Beginn eine Einführung in das Leben im Westen, da ich ein paar Monate nach der Maueröffnung nach Frankfurt kam. Flankiert von Lehrern wie Alfred Schmidt und Jürgen Habermas war es das Beste, was einem ehemaligen DDR-Bürger passieren konnte.

Kurzprofil Jan Kuhlbrodt

1966 in Karl-Marx-Stadt/
Chemnitz geboren

Studium der Philosophie in Frankfurt
am Main und am Deutschen
Literaturinstitut Leipzig.

Derzeit Geschäftsführer der
Literaturzeitschrift EDIT.



Zuletzt erschienen von Jan Kuhlbrodt die Gedichtbände „Verzeichnis“ und „Wagnis Warteschleife“ in der Lyrikedition 2000, sowie ganz aktuell der Roman „Schneckenparadies“ im Leipziger Ploettner Verlag.

Die Fragen stellten Lucia Lentes & Stephan M. Hübner

Möchten Sie ebenfalls von Ihrem bisherigen Werdegang berichten?
Oder haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem (Alumni-) Leben?

Gerne nehmen wir Ihre Themenvorschläge auf oder veröffentlichen von Ihnen verfasste Artikel.

Nehmen sie dazu unter alumni@uni-frankfurt.de oder unter 069 / 798-22756 Kontakt mit uns auf.

Interessierte können sich auf der Homepage des Alumni-Netz Psychologie e.V. unter

www.psychologie.uni-frankfurt.de/alumni/

informieren und Mitglied werden.

Alumni-Beauftragte des Instituts für Psychologie ist Susanne Wolf.

s.wolf@psych.uni-frankfurt.de

Tel.: 069 / 798-24994

Welches Ereignis Ihrer Studienzeit ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

In einem Seminar referierte Prof. Alfred Schmidt einmal über Feuerbachs Liebesbegriff. Der ganze Raum schien zu schweben, inklusive des nicht gerade leichten Professors, und links und rechts neben ihm schwebten Dr. Jung und Dr. Grün, seine Assistenten.

Was war Ihre liebste Freizeitbeschäftigung während des Studiums?

Ich habe nie wirklich zwischen Arbeits- und Freizeit getrennt. Im Studium schon gar nicht.

Wo trafen Sie sich mit Ihren KommilitonInnen außerhalb der Universitäts-Veranstaltungen?

Wenn wir uns nicht in irgendwelchen Privatwohnungen die Köpfe heiß geredet haben, dann war die Casa di Cultura der Ort, an dem wir gern über die Welt diskutierten, die es gerade und wie immer zu retten galt.

Wo wohnten Sie während Ihres Studiums? Wenn es eine WG war – mit wem lebten Sie zusammen?

Ich habe im Gallus gewohnt, direkt an der Mainzer Landstraße. An einer Kreuzung ohne Ampel und Rechtsabbiegerpfeil gab es täglich mehrere kleine Unfälle, Blechschäden, die mir, während ich an meiner Magisterarbeit schrieb, Pausen verschafften, die ich dann am Fenster verbrachte.

Was war Ihr wichtigster akademischer oder beruflicher Erfolg?

Der steht hoffentlich noch aus.

Welche Eigenschaften sollten Hochschullehrer beziehungsweise Studierende mitbringen?

Am wichtigsten, scheint mir, sind Liebe zum Fach, eine gewisse Begeisterungsfähigkeit und Selbstständigkeit.

Was würden Sie heutigen Studierenden raten, um beruflich erfolgreich zu sein?

Sie sollten sich von Anfang an um ihre Belange auch selbst kümmern, mitdenken, sich einmischen, wo es nötig ist.

Wie sieht für Sie die Universität der Zukunft aus?

Nach ein paar Jahren Bachelor werden wir in Deutschland sukzessive zu den alten Magisterstudiengängen zurückkehren, weil wir gemerkt haben, dass sich Effizienz nicht nur an der Kürze der Studienzeit messen lässt.

Wenn Sie einen anderen Beruf gewählt hätten – wofür hätten Sie sich entschieden?

In einem anderen Land wäre ich vielleicht Deutschlehrer geworden.

Wie lautet heute ihr Wahlspruch oder Arbeitsmotto?

An allem ist zu zweifeln. 🌀

Alumni-Netz Psychologie e.V. nimmt Arbeit auf



Als Wissens- und Kontakt-netz ist das „Alumni-Netz Psychologie e.V.“ angelegt. Es möchte Studierende, Lehrende und Absolventen des Studiengangs Psychologie enger miteinander verknüpfen. Dabei steht für Prof. Volker Hodapp (siehe Foto mit Susanne Wolf, Alumni-Beauftragte des Instituts für Psychologie),

Gründungsmitglied und Vorsitzender des „Alumni-Netz Psychologie e.V.“ die Vermittlung zwischen Theorie, Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Es ist geplant, im Rahmen einer Praktikumsbörse Alumni aus den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Psychologie mit Studierenden zusammen zu brin-

gen. Gleichzeitig können Alumni durch die Einladung zu Vorträgen und Veranstaltungen des Instituts für Psychologie den Kontakt zur Wissenschaft aufrechterhalten.

Ein erstes Treffen der Alumni fand im Rahmen des jährlichen Sommerfests des Instituts für Psychologie im Juni statt. Im Wintersemester wird eine Veranstaltung zu wissenschaftlichen und berufspraktischen Perspektiven der Migrationsforschung stattfinden. Der Austausch zwischen Wissenschaft, Studium und Praxis wird auch im Mittelpunkt weiterer Aktivitäten des Alumni-Netztes Psychologie e.V. stehen. ●



Gesucht: Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie

Für Studierende der Goethe-Universität kostenlos, für alle anderen lediglich 25 Euro – mit diesem verlockenden Angebot für eine Mitgliedschaft startete der Verein der „Freunde und Förderer des Fachbereichs Evangelische Theologie in



Frankfurt/Main“. Seine Ziele: den Kontakt zwischen ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs Evangelische Theologie zu intensivieren sowie den Fachbereich Evangelische Theologie ideell und finanziell zu unterstützen.

Verschiedene Vorträge am Fachbereich Evangelische Theologie wurden bereits im letzten und in diesem Jahr unterstützt, und die erste Ausgabe der „Alumnizeitung“, die ein- bis zweimal jährlich die Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins informiert, ist Ende 2007 erschienen.

Die Mitglieder des Vereins, seit der Gründung bereits von 7 auf 37 gestiegen, erhalten aufgrund des im Februar 2008 geschlossenen Kooperationsvertrags mit der Goethe-Universität (siehe Foto: Dr. Johannes Friedrich Diehl, stellvertretender Vorsitzender, und Lucia Lentes, Koordinierungsstelle Förderer und Alumni) die damit verbundenen Vorteile, u.a. Forschung Frankfurt, UniReport und Alumni-Ausweis. ●

Einblick in den Fachbereich 10

Wer am Fachbereich 10, Neuere Philologien, studiert hat und wieder mehr von seinem ehemaligen Studienfach wissen möchte, hat nun mit dem Alumni-Verein der Germanistik den direkten Kontakt. Der Verein umfasst die Institute Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik, Skandinavistik, Kognitive Linguistik und die niederländische Sprache und Literatur.

Der Alumni-Verein der Germanistik an der Goethe-Universität dient der Errichtung und Pflege eines produktiven Netzwerkes von Studierenden und Ehemaligen. Das betrifft sowohl die Förderung eines lokalen und überregionalen Praxisbezugs der Frankfurter Geisteswissenschaften als auch konkreter Perspektiven der Arbeitswelt in Form eines Mentorenprogramms und berufsorientierender Veranstaltungsreihen.

„Wir wollen über den persönlichen Austausch und die Netzwerkarbeit einerseits den Studierenden den Weg in die Praxis erleichtern, andererseits auch einen Beitrag für den so notwendigen Dialog zwischen Universität und außeruniversitären Institutionen leisten“, so der Vorsitzende des Vereins, Prof. Andreas Kraß. ●

Weitere Informationen:

Dr. Johannes Friedrich Diehl

j.f.diehl@em.uni-frankfurt.de

www.evtheol.uni-frankfurt.de/info/alumni/index.htm

Ausführliche Informationen:

*Prof. Andreas Kraß
(Vorsitzender)*

*Prof. Susanne Komfort-Hein
(Stellv. Vorsitzende)*

*Dr. Gabriele Rohowski
(Koordinatorin)*

*Institut für Deutsche Sprache und
Literatur II*

*Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main*

Tel.: 069 / 798-32847

www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/alumni/index.html



**Diese Rubrik ist für Sie!
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an**

alumni@uni-frankfurt.de

Mehr Informationen, auch
zum Namen des Preises, unter
www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/ieas/cs/index.html

Das Foto zeigt von links nach rechts:
Kai Weber,
Stifter des Chautauqua-Preises,
Nicole Miriam Hirschfelder,
erste Preisträgerin des Preises,
und Prof. Christa Buschendorf,
erste Vorsitzende der
Calliopean Society e.V.

Leserbriefe

Maier Gustl's Oberbayern

**Zu „Karl Marx Universität – Ein Bild und seine Geschichte“
(Einblick 3 vom Juli 2008):**

Liebe Frau Lentes, im Alumni-Newsletter wird an die Zeiten der Karl-Marx-Uni erinnert, die ich (MA 1988) natürlich nicht miterlebt habe. Aber das Graffito soll an die Unterhaltungsgaststätte „Maier Gustl's Oberbayern“ in der Münchner Straße 57 im Bahnhofsviertel erinnern, die irgendwann in den 80ern ihren Geist ausgehaucht hat. Dort spielte nicht nur zünftige Musi, nein, es gab auch Tischtelefone, mit denen einsame Herzen schnell und vergleichsweise anonym miteinander Kontakt aufnehmen konnten. Demzufolge ist das o.g. Graffito wohl unter die Rubrik Kokolores ohne tieferen politischen oder kapitalismuskritischen Sinn zu subsumieren.

Viele Grüße aus Hamburg, Marius Leweke 

Veranstaltungsrückblicke

Chautauqua-Prize erstmals vergeben

Am 2. Juli verlieh die Calliopean Society, der Verein zur Förderung der England- und Amerikastudien an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, zum ersten Mal den Chautauqua-Prize. Hinter diesem indianischen Namen verbirgt sich ein Preis für eine herausragende Magisterarbeit in der Amerikanistik aus dem vorangegangenen Jahr. Der mit 500 Euro dotierte Preis wird jährlich vergeben.



Preisträgerin des Jahres 2008 ist Nicole Miriam Hirschfelder. Sie hat in Frankfurt und Madison (USA) Amerikanistik und Theater-, Film- und Medienwissenschaft studiert und im Wintersemester 2007 ihr Magisterexamen mit Auszeichnung bestanden. Ihre Arbeit mit dem Titel „Fields of Power: A Sociological Approach to Quakerism and Politics in the US“ sucht eine Antwort auf die Frage, wie es kommt, dass die zahlenmäßig kleine Sekte der Quäker immer wieder einen relativ großen Einfluss auf die amerikanische Politik ausgeübt hat.

Der Stifter des Preises, Alumnus Kai Weber, der von 1992 bis 1998 in Frankfurt, Madison (USA) und Keele (GB) Amerikanistik studiert hat und seit 1999 als Technical Writer in der Software-Branche arbeitet, möchte mit dem Chautauqua-Preis unter anderem die Leistungen der Frankfurter Amerikanistik würdigen sowie sich für seine Ausbildung, die ihm viele Möglichkeiten eröffnet habe und ihn weiterhin präge, bedanken. 

 **Termine (nicht nur) für Alumni**

Öffentliche Anhörung der Präsidentschaftskandidaten

Mittwoch, 15. Oktober 2008, 14 Uhr

Festsaal (Raum 823), Casino, Campus Westend, Grüneburgplatz 1

Die gemeinsame Findungskommission von Hochschulrat und erweitertem Senat hat in ihrer Sitzung vom 10. September 2008 beschlossen, drei Kandidaten zur öffentlichen Anhörung einzuladen:

- Prof. Joachim Herzig, Präsident der Fachhochschule Worms
- Prof. Christoph Leyens, Vizepräsident der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
- Prof. Werner Müller-Esterl, Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt 

www.uni-frankfurt.de



„Der blaue Planet in unserer Hand“

Vortragsreihe

Beginn Donnerstag, 23. Oktober 2008, 18.30 Uhr

Geozentrum, Großer Hörsaal (Raum 0.124)

Campus Riedberg, Altenhöferallee 1

„Wir haben nur eine Erde“ – so simpel dieser Satz auch klingt, so wahr ist er auch. Geowissenschaftler tragen entscheidend zur Gestaltung des Planeten Erde bei, sie sind die „Key players“ für eine nachhaltige Zukunft. Kann sich Grundwasser selbst reinigen? Wie lange reichen die Rohstoffe? Gibt es noch genügend Boden für unsere Landwirtschaft? Was sagen uns Prozesse im Erdinnern über mögliche Georisiken?

Informationen:

Fachbereich Geowissenschaften /
Geographie, Geo-Agentur

Tel.: 069 / 798-40138

Geo-Agentur@uni-frankfurt.de

www.geo.uni-frankfurt.de/BlauerPlanet

Die Vortragsreihe „Der blaue Planet in unserer Hand“, finanziert von der Stiftungsgastprofessur „Wissenschaft und Gesellschaft“ der Deutsche Bank AG, findet im Rahmen des „International Year of Planet Earth“ (IYPE) statt. 



„Das ‚neue‘ Frankfurt vom Mittelalter bis heute – Innovationen in der Frankfurter Kunst“

Vortragsreihe

Beginn 27. Oktober 2008, 19.30 Uhr

Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt am Main, Hasengasse 4

Ein hochinteressantes, Frankfurt-spezifisches Vortragsprogramm, in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wurde maßgeblich von Prof. Freigang organisiert und findet in den folgenden Monaten in der neuen Zentralbibliothek der Stadtbücherei statt. 

Informationen:

Prof. Christian Freigang
Dr. Markus Dauss

Kunstgeschichtliches Institut

Tel.: 069 / 798-22276 und 798-22489

freigang@kunst.uni-frankfurt.de

dauus@kunst.uni-frankfurt.de



Frankfurter Goethe-Vorlesungen 2008/2009

Vortragsreihe

Beginn Donnerstag, 6. November 2008,

18.30 Uhr

Raum 1.812, Casino, Campus Westend,

Grüneburgplatz 1

Informationen:

Prof. Andreas Kraß
Institut für Deutsche Sprache und
Literatur II

Tel.: 069 / 798-32849

www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/inst_ii/index.html

Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur II veranstaltet im Wintersemester 2008/2009 zum ersten Mal die „Frankfurter Goethe-Vorlesungen“. Die von Prof.

Andreas Kraß initiierte Reihe soll in Zukunft eine feste Einrichtung der Goethe-Universität werden. Frankfurter LiteraturwissenschaftlerInnen geben darin Einblick in ihre Werkstatt und stellen aus ihrer fachlichen Perspektive vor, was die Goethe-Forschung im 21. Jahrhundert zu bieten hat. Was erscheint neu an Goethe, wenn man neue Fragen an ihn stellt? Sind die traditionellen Deutungen des Dichterstürzen noch zeitgemäß? Wo, wie und von wem wird Goethe heute gelesen? ●

Informationen:

Prof. Anton Wakolbinger

Tel.: 069 / 798-28 651

wakolbinger@math.uni-frankfurt.de

Anna Weiglhofer

Tel.: 069 / 798-23 722

weiglhofer@math.uni-frankfurt.dewww.uni-frankfurt.de/fb/fb12/mathematik/alumni/index.html**Erstes Treffen der Mathematik-Alumni**

Samstag, 22. November 2008, ab 10 Uhr

Raum 711, Mathematisches Seminar, Robert-Mayer-Straße 10,
Campus Bockenheim

Ein attraktives Programm und DIE Gelegenheit zum Wiedersehen und Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen für Alumni, Studierende und Dozenten der Mathematik, unter anderem mit Vorträgen von Ehemaligen, darunter der Vorstand der FORTIS Lebensversicherung, Dr. Berthold Ströter, der Vice President of Strategy and Technology der IBM Software Group, Dr. Christof Klöckner sowie Axel Müller, Lehrer der Frankfurter Elisabethenschule.

Am Nachmittag sucht eine Diskussionsrunde zum Thema „Beruf und Studium“ Antworten auf die Fragen „Wo werden Mathematiker gebraucht?, Welche Anforderungen stellt die Praxis an das Studium?, Welche Chancen bieten Bachelor und Master? und Wie lässt sich der Draht zwischen Alumni und Studierenden aufbauen?“. Abschließend gibt es zwei Vorträge der Frankfurter Mathematik-Professorinnen Annette Werner und Gaby Schneider. ●

 **Impressum****Einblick – der Newsletter für Alumni der Goethe-Universität**

Herausgeber:	Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
V.i.S.d.P.	Dr. Olaf Kaltenborn
Redaktion:	Lucia Lentes
Layout:	www.wuttke-design.de
Druck:	www.lokay.de
Bilder:	Goethe-Universität Frankfurt, Seite 4 Marie-Louise Marchand, Seite 8 The Calliopean Society e.V.
Telefon:	+49(0)69/798-22756
Fax:	+49(0)69/798-28530
E-Mail:	alumni@uni-frankfurt.de
Internet:	www.alumni.uni-frankfurt.de

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main

Der **Einblick** ist unentgeltlich. Er erscheint vier Mal pro Jahr. Die nächste Ausgabe des **Einblicks** (Ausgabe 5) erscheint im Januar 2009. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. Dezember 2008.



Diese Publikation wurde unter Einsatz von FSC Papier und umweltschonender Druckverfahren hergestellt. Das Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert nachhaltig bewirtschaftete Wälder nach sozialen und umweltverträglichen Kriterien. Diese verbieten u. a. Kahlschlag und den Einsatz von Gentechnik. Gewohnheitsrechte indigener Völker sind anzuerkennen und eine standortgemäße Baumsortenwahl zu treffen. Das umweltschonende Druckverfahren umfasst u. a. verminderten Chemikalieneinsatz, Emissionsreduzierung und Druckfarben auf Rapsölbasis. Diese Publikation wurde klimaneutral gedruckt. Alle beim Druck mit Ausnahme der Papierherstellung entstandenen CO₂-Emissionen wurden neutralisiert.



Antwort

per Brief oder Fax an 069 / 798-28530

An die
Koordinierungsstelle Förderer und Alumni
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Senckenberganlage 31-33
60325 Frankfurt am Main

Ich möchte den Alumni-Newsletter weiter kostenlos

- per Post
- per E-Mail beziehen.
Meine E-Mail-Adresse lautet: _____
- Über folgende Themen würde ich gerne im Alumni-Newsletter informiert werden:

- Ich bin am Kontakt zu meinem früheren Studienfach interessiert (bitte benennen):

- Ich möchte regelmäßig über interessante Veranstaltungen an der Goethe-Universität per E-Mail informiert werden.
- Bitte laden Sie mich auch zu künftigen Alumni-Treffen an der Goethe-Universität ein.
- Ich möchte den Alumni-Newsletter künftig nicht mehr erhalten.

Vorname / Name: _____

Anschrift: _____

Datum und Unterschrift _____

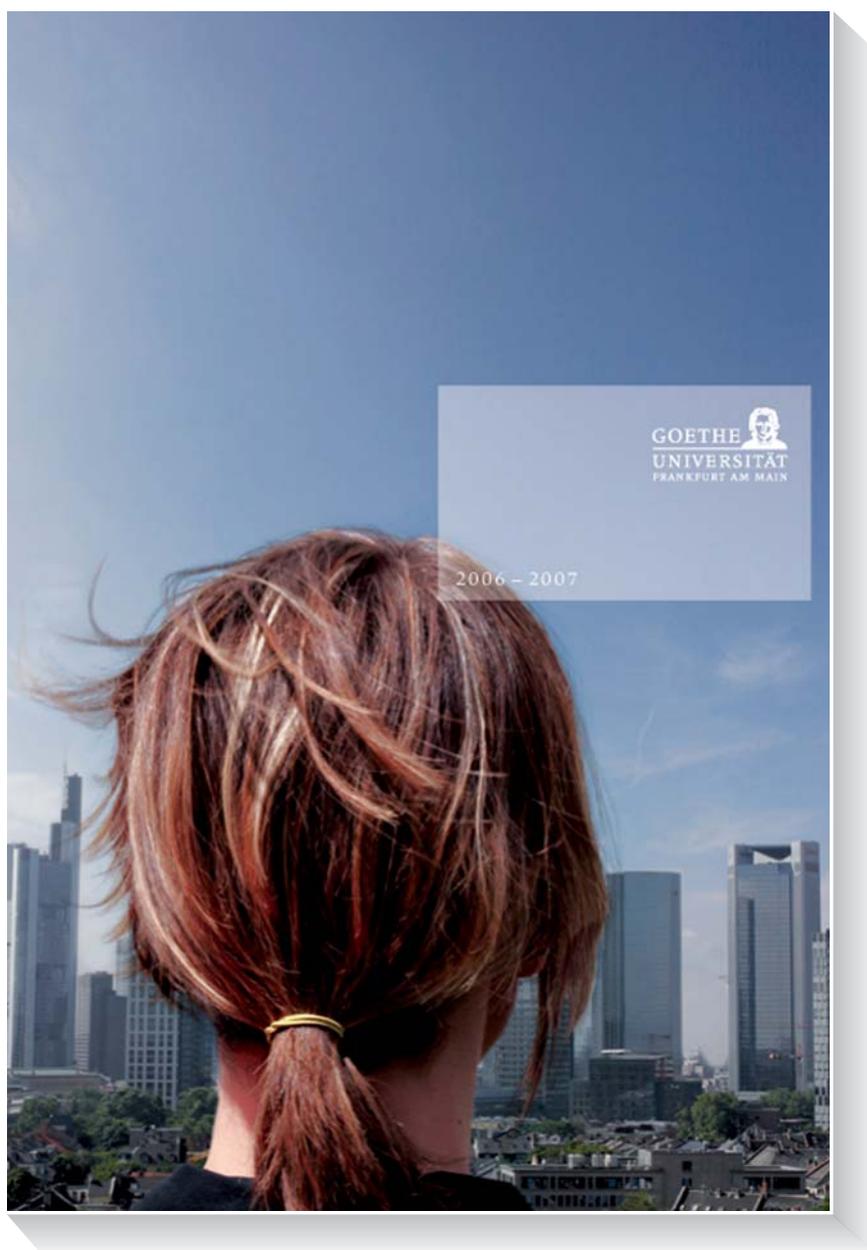
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Koordinierungsstelle Förderer und Alumni
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main



INFOPOST

Bei Unzustellbarkeit und Umzug
Anschriftenberichtigungskarte!

ALLEMAGNE Port payé



Jahresbericht der Goethe-Universität 2006-2007

Ein Rückblick auf zwei Jahre im Zeichen von Exzellenz und Stiftungsuniversität: Der Bericht der Universität Frankfurt für den Zeitraum 2006 und 2007 liegt druckfrisch vor. Auf 130 Seiten wird der Aufbruch der Universität in ausführlichen Berichten sowie informativen Tabellen und Zahlen deutlich. Bestellungen bitte an: material@uni-frankfurt.de

Der Jahresbericht steht darüber hinaus als Download in einer Größe von 10 MB zur Verfügung unter www.muk.uni-frankfurt.de/Publikationen/Jahresbericht/index.html